

190.

SEESTERN  LICHTBILDER

---

*Grundstock Geschichte, Teil 7:*

---

VON DER FRANZÖSISCHEN  
REVOLUTION ZUM  
FRANKFURTER PARLAMENT

*17 Bilder*

---

VERLAG E. A. SEEMANN LEIPZIG

SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK DES ANSCHAUlichen WISSENS

G r u n d s t o c k

G e s c h i c h t e

Teil 7:

Text

von

Dr. Joachim Müller

VON DER FRANZÖSISCHEN  
REVOLUTION ZUM  
FRANKFURTER PARLAMENT

17 Bilder

---

VERLAG E.A. SEEMANN LEIPZIG

- 1 -

SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

1. Erstürmung der Bastille in Paris

1789 (Zeitgen. Stich)

Am 5. Mai 1789 waren in Versailles die Generalstände (états généraux) auf Wunsch Ludwigs XVI. zusammengetreten, um über Maßnahmen zur Reform des Staates, bes. der zerrütteten Finanzen zu beraten. Der dritte Stand hatte sich mit einigen Mitgliedern der anderen Stände am 20. Juni zur Nationalversammlung erklärt, was schließlich die Zustimmung des Königs fand. Als der Ton der Versammlung aber bedrohlich wurde, wollte sie der König in die Provinz verlegen und der in Paris entstandenen Unruhen mit Hilfe des Militärs Herr werden. Auf die Kunde von dieser Absicht bewaffnete sich nach einer Rede des Advokaten Camille Desmoulins am 12. Juli 1789 das Volk und stürmte am 14. Juli die Bastille, die als Sinnbild des absoluten Königtums schon

---

VERLAG E.A. SEEMANN LEIPZIG

SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

lange den Parisern verhaft war. Die Bastille wurde dem Erdboden gleichgemacht und damit das Signal zum gewaltsamen Umsturz gegeben.

2. Hinrichtung Ludwigs XVI. 1793

(Zeitgen. Stich)

Allmählich waren unter dem Einfluß des Jakobinertums die radikalisierten Massen immer antimonarchistischer geworden, und ihre königsfeindliche Stimmung wurde durch die Flucht des Königs im Juni 1791 noch verschärft. So wurde im September 1792 vom Konvent die Abschaffung des Königtums beschlossen und dem König der Prozeß gemacht, weil er Verbindungen mit ausländischen Mächten gesucht und das Vaterland verraten habe. Am Vormittag des 21. Januar 1793 wurde Ludwig XVI. auf der heutigen "Place de la Concorde" durch das Fallbeil enthauptet. Die fanatisierten Pariser tauchten jubelnd

---

VERLAG E.A. SEEMANN LEIPZIG

SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

ihre Piken und Taschentücher in das Blut des Königs.

3. Napoleon bei Rivoli

(Gemälde v. Philippoteaux)

Am 2. März 1796 wurde der junge Artilleriegeneral Bonaparte Oberbefehlshaber der italienischen Armee, die vom Direktorium gegen Österreich aufgestellt worden war, aber bisher nichts ausgerichtet hatte. Es gelang Napoleon in wenigen Wochen, das Heer zu reorganisieren und kampfkraftig zu machen. Die Namen Arcole und Rivoli bezeichnen Höhepunkte des glänzenden italienischen Feldzuges, der Napoleons Ruhm begründete. In einem wirkungsvoll aufgebauten Gemälde hat Philippoteaux, ein Zeitgenosse Napoleons, den Sieg von Rivoli dargestellt: Napoleon, dem seine Generäle folgen, wird von den Truppen stürmisch begrüßt.

---

VERLAG E.A. SEEMANN LEIPZIG

SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

4. Schlacht bei Jena 1806

---

Napoleon, der nach beispiellosen Erfolgen 1804 zum Kaiser der Franzosen proklamiert worden war, hatte lange nicht den Kampf mit der preußischen Armee gewagt, da er in ihr noch den Geist des großen Friedrich, den er verehrte, lebendig glaubte. Aber schon die ersten Gefechte an der oberen Saale zeigten ihm, daß den Preußen nicht nur eine einheitliche Führung, sondern auch der alte Angriffsgeist fehlte. Er wollte bei Jena erst nicht glauben, daß die Preußen ihre günstige Stellung freiwillig aufgegeben hatten und ihm dadurch den Weg nach Norddeutschland öffneten.

5. Pestalozzi lehrt die Kinder in Stans

---

Als der deutsche Geist um die Wende des 18. zum 19. Jahrh., inmitten politischer Zerrissenheit und staatlicher Ohnmacht, seine größte Blüte entfalte-

---

SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

te, wurde auch über die Erziehung der jungen Generation eifrig nachgedacht. Der Schweizer Johann Heinrich Pestalozzi (1746 - 1827), in dem die pädagogische Bewegung gipfelt, wurde der Schöpfer der neuen deutschen Volksschule. Er wollte nicht mehr wie die Aufklärung das Kind mit nützlichen Kenntnissen vollstopfen, sondern die eigenen Anlagen in jedem Kind sich selbständig entwickeln lassen. Im Mittelpunkt seiner volkstümlichen Erzählung "Lienhard und Gertrud" steht die Mutter als Erzieherin ihrer Kinder; die Familie ist ihm der eigentliche Ort erzieherischer Tätigkeit. Pestalozzi versuchte selbst, seine Ideen in die Wirklichkeit umzusetzen, scheiterte aber immer wieder an wirtschaftlichen Schwierigkeiten und persönlichem Unglück. Es blieb späteren Geschlechtern vorbehalten, seine Gedanken in ganz Europa auszubreiten. -

---

VERLAG E.A. SEEMANN LEIPZIG

SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

6. Freiherr vom Stein

(Zeichnung von Schnorr)

Einer der größten politischen Menschen in der Zeit der preußischen Ohnmacht und Wiedererstehung ist Freiherr vom und zum Stein (1757 - 1838). Ausreichsritterlichem Geschlecht, war er noch unter Friedrich d. Gr. in preußische Dienste gekommen, wurde erst Oberpräsident von Westfalen, dann preußischer Handelsminister. Von Friedrich Wilhelm III. als "widerspenstig" entlassen, wurde er in der Stunde der größten Not nach dem Frieden von Tilsit wiedergeholt. In dem einen Jahr, das ihn bis zur Entlassung auf Befehl Napoleons zur Durchführung seiner großartigen Aufbaupläne gegönnt war, hat er die preußische Städteordnung auf der Grundlage der Selbstverwaltung und vor allem die Aufhebung der Erbuntertänigkeit der Bauern verwirklicht.

---

VERLAG E.A. SEEMANN LEIPZIG



SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

Durch das zweite Gesetz ist der deutsche Bauer seit Jahrhunderten endlich wieder, wenigstens persönlich, frei geworden. Steins Grundsatz lautete: "Ich kenne nur e i n Vaterland, das heißt Deutschland". Die Zeitgenossen nannten ihn "des Rechtes Grundstein, dem Unrecht ein Eckstein, der Deutschen Edelstein."

7. Ernst Moritz Arndt

---

(Gemälde v. Rötting)

Ernst Moritz Arndt (1769 - 1860), als schwedischer Untertan in Rügen geboren, seit 1805 Professor der Geschichte an der Universität Greifswald, sang unermüdlich vom g a n z e n Deutschland, das der künftige Staat umfassen müsse. Er ging 1812 mit dem Freiherrn vom Stein in die Verbannung nach Rußland und half durch seine feurigen und gläubigen Schriften den Geist der Erhebung wesentlich vorbereiten. Sein

---

VERLAG E.A. SEEMANN LEIPZIG

SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

Erinnerungsbuch "Meine Wanderungen u. Wandlungen mit dem Reichsfreiherrn v. Stein", das er mit 90 Jahren schrieb, ist eins der köstlichsten und lebendigsten Bücher der deutschen Nation.  
8. Jahns Turnplatz auf der Hasenheide

---

bei Berlin 1810 (Zeitgen. Holzschnitt)

---

Körperliche und seelische Ertüchtigung zugleich als Grundlage einer völkischen Erneuerung war das Ziel Friedrich Ludwig Jahns (1778 - 1852). Als Lehrer am Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin wanderte er mit seinen Schülern in die Hasenheide, wo er mit ihnen turnte und Spiele veranstaltete. 1811 eröffnete er hier einen Turnplatz. Das Bild zeigt ihn inmitten seiner Turner bei der Weihe-Rede. Er, der mit den Lützowern gegen Napoleon gezogen war und immer wieder die Wehrhaftigkeit des Volkes im Auge hatte, wurde wie so viele andere um eine einheit-

---

VERLAG E. A. SEEMANN LEIPZIG

SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

liche und starke Nation ringende Deutsche von den reaktionären Regierungen wegen seiner offenen Kritik an den politischen und sozialen Zuständen als Demagog verfolgt, zeitweise eingesperrt und lange unter Polizeiaufsicht gestellt.

9. Karte von Europa 1812

Die Karte veranschaulicht die politische Gruppierung der europäischen Staaten vor dem Rußlandzug Napoleons: Das Kaiserreich Frankreich (dunkel getönt) und die von Napoleon abhängigen Staaten (Rheinbund, Schweiz, Kgr. Italien, Kgr. Neapel, Großherzogtum Warschau). Ferner (hellgrau getönt) die mit Napoleon verbündeten Staaten (Kgr. Dänemark und Norwegen, Kgr. Preußen, Kaiserreich Österreich). Außerhalb des napoleonischen Machtbereichs stehen nur noch (weiß gelassen) England, Norwegen und Rußland.

---

SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

10. York und die preußischen Stände

(Gemälde von Brausewetter)

Die Ereignisse, die nach dem Zusammenbruch des Feldzugs Napoleons gegen Rußland zur Erhebung Preußens führten, wurden durch das selbständige Handeln des Generals York beschleunigt. Am 30. Dez. 1812 hatte York in der Poscherunschen Mühle bei Taugoggen mit dem russischen General Diebitsch einen Vertrag über die Neutralität der ihm unterstellten preußischen Soldaten geschlossen, die Russen rückten darauf in Ostpreußen ein, und der Freiherr v. Stein übernahm im Auftrag des Zaren die Verwaltung des Landes. Am 5. Febr. traten auf Betreiben Steins und Yorks die Stände zusammen und beschlossen die allgemeine Landesbewaffnung. York schlug vor, 30000 Wehrmänner auf Kosten der Provinz zu bewaffnen und auszubilden. Diesen Augenblick stellt das Bild

---

SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

dar.

11. Schlacht bei Leipzig 1813

(Stich von Geißler)

Nach vielen Mühen war es gelungen, den preußischen König zur Erhebung gegen Napoleon und zum Bündnis mit Oesterreich und Rußland zu bewegen. Ein gemeinschaftlicher Aufmarschplan gegen Napoleon wurde geschaffen. So kam es nach kleineren Gefechten in der Ebene von Leipzig, die schon oft Schauplatz von kriegerischen Entscheidungen gewesen war, zum letzten Schlag gegen Napoleon. Die Lage für ihn war sehr ungünstig; nur 180 000 Mann konnte er den 300 000 Mann der Verbündeten gegenüberstellen. Mitten in der Schlacht, die am 16. Okt. begonnen hatte u. deren wichtigster Abschnitt die Erstürmung Möckerns durch York war, gingen auch noch die Sachsen, die bis dahin auf seiner Seite gekämpft hatten, zu den

---

VERLAG E. A. SEEMANN LEIPZIG

Seestern-Lichtbilder  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

Verbündeten über. Damit war sein Schicksal besiegelt, und am 19. Oktober mußte er den Rückzug antreten. Das zurückflutende napoleonische Heer vor den Mauern Leipzigs zeigt unser Bild.

12. Blüchers Rheinübergang bei Caub

---

(Stich von Richter)

Napoleons Feldherrnkunst war so groß, daß es ihm gelang, sein Heer in Erfurt zu sammeln und einen geordneten Rückzug über den Rhein anzutreten. Durch Verhandlungen der unter sich nicht einigen Verbündeten mit ihm verging lange Zeit, sodaß erst ein Vierteljahr nach der Leipziger Schlacht Blücher in der Nacht v. 31. Dez. zum 1. Jan. 1814 bei Caub, der alten Rheinsperre, den Rhein überschreiten und den Marsch auf Paris beginnen konnte.

13. Wartburgfest d. deutsch. Studenten

---

Die Zeit nach den Freiheitskriegen brachte bittere Enttäuschungen für alle,

---

SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

die gegen Napoleon zugleich um die deutsche Freiheit und Einheit gekämpft hatten. Trotz aller Verfolgungen blieben diese Ideale namentlich in der studentischen Jugend lebendig; sie sammelte ihre besten Kräfte unter den schwarz-rot-goldenen Farben in der deutschen Burschenschaft (gegründet 1815) und veranstaltete auf Anregung Jahn's als Gedenkfeier der Leipziger Schlacht und zugleich auch der Reformation am 18. Okt. 1817 das Wartburgfest: etwa 500 Studenten zogen, voran die Burschenschaftsfahne und das Burschenschaftsschwert, auf die Wartburg, verbrannten dort, an die Tat Luthers erinnernd, eine Anzahl reaktionärer Bücher und hielten freiheitsbegeisterte Reden.

14. Barrikadenkampf in Berlin 1848

(Zeitgen. Holzschnitt)

Seit der Pariser Februarrevolution

---

VERLAG E. A. SEEMANN LEIPZIG

SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

gab es auch in Deutschland revolutionäre Strömungen. Sie führten in den meisten Staaten zu Verfassungskämpfen. Auch in Berlin blieb es nicht ruhig, nachdem am 13. März 1848 der bisher allmächtige Minister Metternich in Wien gestürzt worden war. Es kam am Nachmittag des 18. März vor dem Berliner Schloß, als das Militär den Platz räumen wollte, zu Schießereien, die wilde Barrikadenkämpfe in den Straßen Berlins zur Folge hatten und viele Opfer forderten.

15. Parlament in der Frankfurter

Paulskirche 1848 (Zeitgen. Holzschnitt)

Die revolutionäre Bewegung in Deutschland führte dazu, daß sowohl der Bundestag in Frankfurt als auch einzelne Länder u. Gruppen Vertreter der Nation nach Frankfurt, dem Sitz der Bundesregierung, entsandten. Als dann aus allgemeinen, von den deutschen Regie-

---



SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

rungen durchgeführten Wahlen Nationalvertreter des deutschen Volkes hervorgegangen waren, traten diese am 18. Mai 1848 in der Frankfurter Paulskirche zusammen, um über eine neue Bundesverfassung zu beraten. Wir blicken auf den Bild in den Rundtempel der Paulskirche, der mit einem Standbild der Germania und schwarz-rot-goldenen Fahnen geschmückt ist; unten sitzen in vierfacher Reihe die Abgeordneten, unter denen sich geistig führende Köpfe wie Ludwig Uhland befinden, und oben die Zuhörer.

16. Kaiserdeputation des Frankfurter  
Parlaments bei Friedr. Wilhelm IV. 1848

(Zeitgen. Holzschnitt)

Nach der im März 1849 nach schwierigsten Verhandlungen zustande gekommenen Reichsverfassung sollte ein Erbkaiser an der Spitze des deutschen Bundes

---

VERLAG E.A. SEEMANN LEIPZIG

SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

stehen. 290 von 538 Abgeordneten stimmten für den König von Preußen als Erbkeiser, und so reiste eine Deputation unter der Führung des Präsidenten Edward Simson nach Berlin, wo sie am 5. April vom König empfangen wurde. Aber Friedrich Wilhelm IV. hatte nicht den Mut, die starken Kräfte der Nation zu bejahen und sich an die Spitze der Einheitsbestrebungen zu stellen, sondern lehnte die angebotene Krone vorläufig ab, da er sie nur nach Rücksprache mit den deutschen Fürsten annehmen könne. Damit war der Gedanke an die deutsche Einheit wieder für Jahrzehnte an der Verwirklichung gehindert.

17. Handschrift des Liedes "Deutschland, Deutschland über alles"

---

Noch vor 1848 ist unser Nationallied entstanden. Heinrich Hoffmann v. Fal-

---

SEESTERN-LICHTBILDER  
GRUNDSTOCK GESCHICHTE: Teil 7

---

lersleben bei Lüneburg, seit seiner Studentenzeit erfüllt von großdeutschen Idealen, hatte sich durch seine "Unpolitischen Lieder", in denen er lebhaft Kritik an den politischen Zuständen übte, bei der preußischen Regierung mißliebig gemacht und wurde 1842 seines Amtes als Professor für die deutsche Sprache an der Universität Breslau entsetzt. Am 26. August 1841 verfaßte er auf dem damals noch englischen Helgoland das Lied, das mit der Haydn'schen Melodie zu der österreichischen Kaiserhymne "Gott erhalte Franz den Kaiser" zu unserer Nationalhymne geworden ist.